IX, 25,31

9400 Rorschach, 9. Dez. 75
Promenadenstr. 55

Lieber Walter,

Recht herzlichen Dank für Deine beiden Briefe!
Und hier folgt nun meine Textauswahl aus dem Schwanengesang, wie immer mit der Bitte um sachliche Prüfung. Was die sittliche Elementarbildung betrifft, wird dann der Vorspann einen Hinweis auf den Stanserbrief geben müssen, denn dort ist, eigentlich den Schwanengesang ergänzend, sehr Wesentliches gesagt.

Gegenwärtig arbeite ich an der Neujahrsrede 1809. Sie ist, wie Du bereits vor Jahrzehnten erkannt hast, von besonderer Wichtigkeit. Die Herauslösung der Kerngedanken aus dem breiten Rahmen der Neujahrswünsche fällt nicht schwer. Und es gibt da Sätze, die man einfach so stehen lassen muss, wie sie sind (und der gute Mann entschuldigte sich bei jeder Gelegenheit, er könne nicht richtig schreiben!).

Deine Mitteilung, die Lenzburgerrede komme in der Kritischen Werkausgabe erst 1977, ist für mich recht unerfreulich. Nun werde ich aber doch recht bald einmal Dr. Dejung aufsuchen. Danke für den guten Rat!

Mit meiner operierten Ohrmuschel steht es gut. Die Vernarbung nimmt noch einige Zeit in Anspruch. Schmerzen habe ich keine mehr. Nur die Müdigkeit, von den vielen Spritzen herrührend, ist noch nicht überwunden. Aber das kommt auch noch.

Und nun wünsche ich Dir und Deiner lieben Frau eine glückliche Weihnachtszeit und verbleibe mit herzlichem Gruss

Dein Heinrich